

General-Anzeiger



Halle'sches Tagesblatt.

Halle'sche neueste Nachrichten.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei in's Haus. ...

für Halle und den Saalkreis.

Für die Redaktion verantwortlich: ...

Druck-Expedition: ...

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Vertrieb: ...

Wöchentliche Gratisbeilagen: ...

Abonnements-Einladung.

Wer sich in dem bevorstehenden Winterhalbjahr an den langen Abenden einen unterhaltenden und anregenden Lesehoff verschaffen will, der abonniere auf den

„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Der „General-Anzeiger“ mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Bauernfreund“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntags und Feiertagen

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Die Tendenz des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch. Durch populär geschriebene Leitartikel orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorfragen und Tagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefaßter Nachrichten eine übersichtliche Anknüpfung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschen- und gute Informationsdienst ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Kontinente zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats sowie des königl. Amtsgerichts zu Halle a. S. Sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis.

Für das Feuilleton haben wir wiederum mehrere hochinteressante Arbeiten erworben. Zunächst gelangt ein allerliebster Familienroman zum Abdruck, betitelt:

Bürgermeisters Justine

von Anna Hartenrein.

Das Weiteres erwarten wir von unserer hochgeschätzten langjährigen Mitarbeiterin und Mithürgerin Fräulein Blanche Coronay deren neuestem, jedoch beendeten Roman:

Schatten der Vergangenheit.

Fräulein B. Coronay gehört zu den beliebtesten Schriftstellerinnen der Neuzeit und sind wir überzeugt, daß auch deren neueste Arbeit den ungeheuren Anklang unserer verehrten Leserkreise finden wird.

Über aktuelle Ereignisse werden wie bisher Illustrationen im „General-Anzeiger“ erschießen!

Für Inserenten ist der „General-Anzeiger“ ein Inserentionsorgan allerersten Ranges. Von allen in Halle erscheinenden Zeitungen hat der

General-Anzeiger die größte Abonnentenzahl!

Von keiner anderen hiesigen Zeitung wird die Abonnentenzahl des „General-Anzeiger“ auch nur annähernd erreicht und ist dieselbe grösser als die von zwei beliebigen in Halle erscheinenden Zeitungen zusammengenommen!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Druck-Expedition, gr. Märkische Str. 16, Empfangs-Dachstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Ergänzungen jederzeit entsandt. Auch ist sämtliche Postämter des Deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ (Nr. 225 des Post-Zeitungsverzeichnisses) zum Preise von Mh. 1,80 pro Quartal excl. Beifolged entgegen.

Neueste Ereignisse.

Ein Verleib der „Kön. Ztg.“ über die Ausstellungen des französischen Ministerpräsidenten in Sachen Belietans.

Graf Polabowsky hat in der Montag-Sitzung der Zolltarifkommission abermals eine blühende Erklärung der Regierung abgegeben.

Die deutschen Naturforscher und Ärzte sind in Karlsbad zur 74. Tagung zusammengetreten.

Den amtierenden Ehrenleuten soll eine Kriegskontibution von zwei Millionen Mark aufgelegt werden.

Familienzwist im belgischen Königshaus.

Halle, 23. September.

Die unerquicklichen Familienverhältnisse im belgischen Königshaus haben ihren Schatten leider auch auf die Wahre der toten Königin geworfen. Besonders das Gerücht zwischen König Leopold und seiner

Tochter, der verwitweten Kronprinzessin Stefanie von Österreich, jähigen Gräfin von Spa, ist dort zum offenen Ausbruch gekommen. Gräfin von Spa am Sonntag unerwartet in Spa mit einem Entourage eingetroffen. Mit ihrer Schwelgerin Stefanie verriet sie die Anbahnung der Wahre der Mutter. Als aber der König im Todestag eintraf, mußte sie schon kurz gemeldet, Gräfin von Spa das Palais der Rue Maréchal verlassen und ins Hotel Bellevue, wo sie abgeblieben war, zurückkehren. Der König hat sich nicht nur mit ihr nicht veröhnt, sondern nicht einmal mit der Tochter am Sarge gemeinsam beten wollen. Der Wille der beiden Schwelgerinnen war ergebnislos. Gräfin von Spa, die übrigens nicht in Begleitung ihres Gatten reiste, traf Abends in Brüssel ein. Das Publikum in Spa und Brüssel schreit sich wieder gegen sie für den dem Publikum der Prinzessin und von der Kaiserin, daß Vater und Tochter unversöhnt voneinander geschieden sind. Auf dem Bahnhof in Spa riefen ihr Tausende zu: „Es lebe unsere Prinzessin Stefanie, es lebe Gräfin von Spa!“ Die Gräfin dankte mit den Worten: „Dank, vielen Dank, Ihre Kundgebung.“ Die vorerwähnten Nachrichten bekunden, daß auch der Tod der Königin Genietie von Belgien in die Konflikte, die seit Jahren das Leben der belgischen Königsfamilie getrübt haben, keine Veröhnung gebracht hat.

Das Fuchsjah.

Roman von B. v. d. Lenden.

(Fortsetzung.)

„Mein, — wenn Ihre Liebe und Verehrung für den Todten nicht so weit reicht, diesen letzten Wunsch von ihm heilig zu halten, dann allerdings nicht. Außerdem — einen Vormund müssen Sie haben, ich glaube, das Gericht würde bei der Wahl eines solchen nach diesem Schriftstück handeln; ist Ihnen aber der Gedanke, zwei Jahre unter meinem Schutz zu stehen, so unwerthig, gut, ich vernichte dieses Blatt, und so mag irgend ein beliebiger, ehrenwerther Vertreter der Stadt dieses Amt übernehmen. Vergessen Sie aber nicht, daß Sie damit den letzten Willen des Mannes durchsetzen, der Sie mehr geliebt hat als — sein eigenes Kind.“

Monika atmete heftig und schwer. Paul stand bleich und regungslos vor ihr, Schande auf Schande stieg vorüber. Minuten verrienen, die beiden rühten sich nicht; da streckte Paul Remniger die Hand nach dem Blatt aus, aber in demselben Moment kam Leben und Bewegung in die Gestalt des Mädchens; sie legte sich ihre kleine, schmale Rechte auf das Papier.

„Nein, nicht“, sagte sie mit von Thränen verflüchteter Stimme, „ich habe ihm so wenig seine unendliche Liebe und Güte vergelten können, sein letzter Wille soll mir heilig sein; so schwer es mir auch persönlich werden mag, ich werde mich demselben fügen.“

„Sie lassen es an Offensicht nicht fehlen“, entgegnete er mit einem Anflug von Spott, „aber immerhin ist sie mir lieber als das Gegenteil.“

„Wissen Ihre Eltern von dieser Bestimmung?“ fragte sie. „Ja.“

„Und billigen sie dieselbe?“ Sie sah ihn forschend an. „Sie haben sich nicht darüber gekümmert, jedenfalls steht Ihnen das Haus meiner Eltern offen.“

Sie machte eine abwehrende Handbewegung. „Diese Ablehnung hilft Ihnen nichts“, sagte er ruhig.

„Mit Tante Cyprien werden Sie noch weniger gern zusammen wohnen — und um allein zu bleiben, sind Sie zu jung. Wies in die pekuniären Angelegenheiten geordnet sind, müssen Sie es sich schon gefallen lassen, unter Galt zu sein. Später, wenn Sie im Besitz Ihres Vermögens —“

„Ich habe kein Vermögen, ich weiß es sicher, daß keine Bestimmungen darüber existieren“, fiel sie ihm lebhaft ins Wort. „Papa hat es mir selbst gesagt.“

„Schriftliche Bestimmungen; nein, die sollten ja hier erst“, er wies auf das Papier, „niedergelegt werden, aber mündliche habe ich von ihm entgegengenommen, und diese Bestimmungen werde ich vertreten.“

„Zum Sie das, bitte, nicht“, rief sie rasch, „denn ich würde niemals etwas annehmen, nie!“

„Sien Sie in Ihrem Stolz und Trost nicht unüberlegt“, entgegnete er wachend, „glauben Sie nicht, daß es dem Großvater eine Verurteilung sein würde, Sie verlorst zu wissen, wie es seine Absicht gewesen?“

„Achtung! Herr Remniger, in diesem Punkt bleibe ich fest; ich werde keine, auch nicht die geringste Summe von dem Erbe Ihrer Mutter annehmen, was mir nicht von Papa schwarz auf weiß zurekannt ist.“

Die unversöhnt gebliebene dritte Tochter des belgischen Königspaares, Prinzessin Clementine, die ihrer Mutter treue Begleiterin während der letzten Jahre und bis zum letzten Atemzuge der Königin eine glühende Pflegerin gewesen war, ist allein von diesen Konflikten ungerührt geblieben. Ein tiefes Gerührtsein trennte schon seit Jahren die Königin Genietie von ihrem Gemahl, dem König Leopold von Belgien, und die Eheleute dieses Gerührtseins war so natürlich, daß es in der europäischen Welt nicht aufstieß, daß König Leopold erst nach dem Ableben der Königin nach Spa reiste, wo seit langen Wochen die Königin als eine von den Belgien aufgebundene Sterbende weilte.

Tägliche Katalothen trafen, wie die „B. Z.“ ergänzend mitteilt, die beiden älteren Töchter des Königspaares, Prinzessin Louise, die Gemahlin des Prinzen Philipp von Coburg-Saghar ist seit Jahren in einer Pensionat interessiert, und in frischer Erinnerung sind die penitenten Vorfälle, die dazu führten, daß der Verheiratung der Prinzessin als getrübt erklärt wurde. Der frühere Offizier, Graf Strozitz, der im Einverständnis mit Prinzessin Louise den Namen der damaligen Kronprinzessin-Witwe Stefanie auf Wechsel setzte, ist erst vor einigen Wochen begnadigt und aus schwerer Kerkerhaft befreit worden.

Auffälliger aber und nicht durch irgend ein Versehen erklärlich ist die Haltung König Leopolds gegen seine Tochter Stefanie. Während am überreichlichen Kaiserthone die Wiederberechtigung der Kronprinzessin-Witwe nicht nur offiziell zur Kenntnis genommen und von Kaiser Franz Josef in durchaus gültiger Weise genehmigt wurde, hat König Leopold von Belgien es entschieden verweigert, in der Gräfin von Spa seine Tochter zu erkennen; er hat ihre schwergeleitete Frau, wenn auch nicht förmlich, so doch thatsächlich veröhnt. Als die Tochter der Gräfin von Spa, die Herzogin von Sleswig, sich mit dem Fürsten Wladimir Grigjewitsch verheiratet, erschien sie wiederholt in der kaiserlichen Hofburg, nahm an den Familienzusammenkünften als Brautmatter theil und hielt sich nur von den offiziellen Festen fern, in denen das geltende Ceremoniel für sie keinen Platz ließ. Unternehmung fand in seiner Weise statt, und nur die strengen Formen der höchsten Einsetzung wurden gewahrt der Frau gegenüber, die durch ihre Ehe mit Gräfin von Spa eben auch der Reihe der Herzoginnen selbst und förmlich zugehörig war. Auch Kaiser Franz Josef hat stets der Witwe seines einzigen Sohnes alles Wohlwollen und alle Güte erwiesen. Anders König Leopold, er verweigerte der Gräfin von Spa den Rang einer königlichen Prinzessin von Belgien und hat jetzt die eigene Tochter von dem Range ihrer Mutter festgehalten. Das natürlich menschliche Empfinden wird eine solche Festhaltung des Vaters gegen sein Kind nur schwer begreifen.

Am Montag Mittag wurde in Spa ein vom Bischof von Antwerpen geleiteter Trauergottesdienst zum Gedächtnis der Königin abgehalten. Auf dem Wege, den der Königszug bis zur Kirche passierte, bildeten Militär und Reserve Spalir; dahinter hatte sich eine polnische Volksmenge aufgestellt. Hinter dem Erzbischofen schritt der König, auf dem Arm des Prinzen Albert geführt. Danach folgten die Minister, die Generalität und zahlreiche Würdenträger. Prinzessin Clementine bog sich zu Wagen nach der Kirche. Nachmittags 3 Uhr trat die Kirche in Reihen ein und wurde alsbald in die neben dem Bahnhof gelegene Kirche gebracht. Später sog die Bevölkerung am Sarge vorbei, der abdam in der königlichen Kapelle beigesetzt ward. Bei der Dienstag fortwährenden Trauerfeier in der Kapelle zu Karfen wird der Erzbischof von Brüssel den Trauergottesdienst abhalten. Der Trauergottesdienst in der Sankt-Gundula-Kirche, welchem die königliche Familie beivohnt, findet am Donnerstag statt.

Politische Heberesicht.

Deutsches Reich.

• Berlin, 22. September. (Hofnachrichten.) Das Kaiserpaar befindet sich am Sonntag Nachmittags, von Paderborn kommend, die

„Denken Sie denn gar nicht an Ihre Zukunft?“ fragte er ungeduldig.

Es zuckte kaum merklich zwischen den schmalen Brauen und um den kleinen Holzgöschwungen Mund.

„Doch — ich habe schon daran gedacht, wenn auch nur flüchtig. Ich muß verdienen, mir mein Brot zu verdienen.“

„Um — und Sie halten das für so leicht?“

„Nein, für sehr schwer, aber mir bleibt keine Wahl, und so viele müssen es.“

„Müssen es. Sie müssen aber nicht, wenn Sie nicht aus Eigenjinn wollen“, rief er mit hervorbrechender Heftigkeit. Dann sich beherrend, sagte er hinzu: „Doch, lassen wir das jetzt, es wird sich alles finden. Zunächst bleiben Sie also im Hause meiner Eltern. Ich habe bereits mit Mama darüber gesprochen — bitte, begleiten Sie mich.“

Sie machte eine Bewegung, als wollte sie ihm etwas entgegen, aber vor seinem ersten Blick fand sie nicht den Muth dazu. Sie sagte ihr Mädchen auf, band ihr Tuch um und schritt an seiner Seite aber die Schwelle des alten, lieben Hauses hinaus auf die im Abenddämmerlicht vor ihnen liegende, stille Straße.

Sie kämpften einen harten Kampf miteinander, der jugendliche Wagemuth und das stolze, eigenwillige Mädel, und jedes blieb auf seine Art Sieger. Monika verweigerte handhart die Annahme der für sie bestimmten Summe, und Paul dahers es nicht, daß sie, wie es ihre Absicht war, in eine Stellung ging. Er wußte es auch bei den Eltern durchzusetzen, daß sie im Hause blieb.

Handwerker Vork. mit Ausnahme und der Herr mit Hülfe...

Die Heilung der Feinungsgelber beim Carcinom...

Verleugert 36 I) einen neuen Unterrichtsplan für Anfänger...

Ständesamtliche Nachrichten

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Ständesamt Halle S., Aufträge 38: Kaufgeboten (22. September): Der Bauerherr Karl Hugo...

Neuport, 23. September. (Reut. Bur.) Aus Venezuela...

Bankhaus Paul Schauseil & Co.

Ar- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons...

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen v. 23. Sept.

Table with columns: Dividende, Kurs, etc. listing various bank shares and their prices.

Wartkaffen.

Table listing exchange rates for various currencies and goods.

Aus dem Geschäftsverke.

„Vano-System“. Keine Hausfrau sollte verüßnen...

Ein lang ersehntes Mittel.

Es gibt kaum ein speziell flüchtiges, oder nasale oder trockene...

Die überhäufte Art und Weise, mit welcher das Leiden...

Die überhäufte Art und Weise, mit welcher das Leiden...

Die überhäufte Art und Weise, mit welcher das Leiden...

Die überhäufte Art und Weise, mit welcher das Leiden...

Die überhäufte Art und Weise, mit welcher das Leiden...

Die überhäufte Art und Weise, mit welcher das Leiden...

Die überhäufte Art und Weise, mit welcher das Leiden...

Die überhäufte Art und Weise, mit welcher das Leiden...

Die überhäufte Art und Weise, mit welcher das Leiden...

Journal-Lesezirkel

Richard Wagner,

Buch- und Papier-Handlung, Buchbinderei,

enthält zur Zeit folgende 47 verschiedene Journale:

Königsstraße 6
(nahe Leipz. Turm)

Bazar
Buch für Alle
Deutsche Revue (v. Fleischer)
Dahleim
Dorfbarbler
Fideles Haus
Fliegende Blätter
Frauen-Zeitung
Für alle Welt
Für's Haus
Gartenlaube
Der Kunstwart (v. Avenarius)

Gegenwart
Die Grenzboten
Gute Stunde
Dies Blatt gehört der Hausfrau
Hausfreund
Häuslicher Ratgeber
Heitere Welt
Leipziger Illust. Zeitung
Die Jugend
Kladderatsch
Lustige Blätter

Meggendorfer's lum. Blätter
Mode und Haus
Modewelt
Moderne Kunst
Musikzeitung
Neues Blatt
Die neue Zeit
Novellenzeitung
Quellwasser
Roman-Bibliothek
Romanwelt
Roman-Zeitung

Königsstraße 6
(nahe Leipz. Turm)

Schalk
Stapeltissimus
Sonntagsblatt
Der Thürmer (Ehrh. v. Grothaus)
Universum
Ueber Land und Meer
Vom Feis z. Meer (Die weltle Welt)
Westermann's Monatshefte
Wiener Mode
Die Woche
Die Zukunft
Velhagen & Klasing's Monatshefte.

Prompte Bedienung zugesichert. • Eintritt täglich. • Abonnements pro Quartal von 2 Mk. an.

Wie viel Prozent sparen Sie?
 Ständige kostspielige Importe u. hohe
 Säbenteile verheuern die Waaren be-
 deutend. Dies vermeide ich. Großer
 Wunsch und direkte Bezüge sehen mich
 aber in den Stand, nur beste Waaren
 zu wirklich billigen Preisen zu liefern.

Geröstete Kaffees

Kaffee à Pfd. nur 68 Pfg.
 (kein Adfalkkaffee)
 Bourbon, verfein, fein weiß, nur 50 Pfg.
 do, mit 1. Guatemala „ 100 „
 Erstklassige Mischung „ 120 „
 ff. Garisober Mischung „ 140 „

Sie sparen bei Einkauf
 meiner Kaffees ganz bedeutend!
 rein u. gut à Pfd. 110 Pfg.
 fein aromatisch „ 130 „
 Weine allerorte „ 180 Pfg.
 Qualität nur 180 Pfg.

Bornschein's Halloren-Cacao

in der Beste!
 Als besonders nahrhaftes, aus-
 scheidendes, bitteres u. für schwache
 Magen leicht verdauliches Getränk
 empfohlen:

Mafer-Nähr-Cacao
 mit Zucker fertig zum
 Gebrauch 60 Pfg.
 à Pfd. nur
 Bitte Gratisproben fordern!

Bornschein's
Halloren-Kaffee
 als nächst beste Marke
 aus 1/2 gutem à Pfund
 Kaffee nebst
 befeuchtet. 60. nur 55 Pfg.
 treibe u. Waag nur 55 Pfg.

Chocoladen, gar, rein.
 à Pfund nur 80 Pfg.
 neuer Ernte trafen
 erste 7 Stück ein:

Thees
Souchong u. Congo Pecco
 hochfein aromatisch à Pfd. nur 160 Pfg.
 Grünstee, fein „ 130 Pfg.
 feinste Mischungen „ 200 u. 210 Pfg.

Bitte vergleichen Sie Quali-
 tät u. Preis mit anderen Sorten.
Zucker 11 Pfund 3 Wr. 28 Pfg.
 Hartware gemalt. bei 5 Pfd. „ 39 Pfg.
 Probe gelieferten „ 31 Pfg.
 Meis 14, 16, 18, 20, 22 Pfg.

Grapen wirklich gute, 14 Pfg.
 Getreid. mit u. sein à Pfd. 18 Pfg.
 Prim. Weizenmehl „ 28 Pfg.
 echte Gansm. Gerundeln „ 36 Pfg.
 Storch-Maccaroni, beste Qual. 42 Pfg.
 Zapfen-Zago, Pfaden u. Weil 32 Pfg.

Nüssen u. Corinthen 25 Pfg.
 vorzügl. Qual. à Pfd. nur 25 Pfg.
Zeiger etc. beste Waagen
 durch Abgleich zu Einheitspreisen
 Wachsener 3 Hiegel = 5 Pfd. à Pfd. 27 Pfg.
Dranenburger u. Sargern 43 Pfg.
 Salmiak-Perpetin u. Salmiak bei 3 Pfd.
 à 22 Pfg. 10 Pfd.-Eimer 210 Pfg.

Gall. Kaffee u. Cacao-Verwand. etc.
Otto Bornschein,
 Mittelstr. 21, neben Gr. Steinstr. 14.
 Kaffee-Händler im Großbetrieb.



Nur 15 Mk.
Schweizer Uhren-Industrie.
 Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- und Polizei-
 beamteten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht,
 empfehlen wir unsere Original Schweizer Elektro-
 Remontoir-Uhren. Diese Uhren besitzen ein vorzüg-
 liches, verlässliches, 30 stündiges Werk, sind ge-
 nauert reguliert und erprobt und leisten wir für jede
 Uhr eine dreijährige, schriftliche Garantie. Die Ge-
 häuse, welche auf der Pariser Weltausstellung mit der
 höchsten Medaille ausgezeichnet wurden, bestehen aus
 3 Deckeln mit Springlock (Savonette), sind hochmodern,
 praktisch angeordnet, leicht zu bedienen und graviert
 und mit edlen Steinen auf elektrischem Wege über-
 zogen, das sie das Aussehen von echt goldenen Uhren
 besitzen und der beste Ersatz für Ihre geliebte Uhr
 sind. Preis einer Herren- oder Damenuhr nur 15 Mk.
 (früher 20 Mk.) franco und zollfrei. 25 jeder Uhr ein
 Patentgesetz. Hochelobens-würdige Ketten für Herren
 und Damen (auch Halaketten) à 5.-, 8.- und 12.- Mk.
 Jede nicht konvertierende Uhr wird kostenlos zurück-
 genommen, daher kein Risiko! Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung.
 Bestellungen sind zu richten an das Uhren-Verkaufsamt „Chromat“ in Basel (Schweiz).
 Einzelne kosten 20 Pfg., Postkosten 10 Pfg.

Hallesche Nähr-Zwieback-Fabrik
Carl Koch, Halle a. S.
Nähr-Zwieback,
 besten, nach ärztlicher Vorchrift angefertigtes
 kaltpflanzliches Bäckerei- und Knochen
 bildendes Nahrungsmittel
für Kinder.
 Preisliste prämiiert. Zu haben in 10, 20, 30, 50,
 60 und 100 Stücken in den Apotheken, Drogerien,
 Colonialwaarenhandlungen und bei den meisten
 Verkaufsstellen.



Bad. Jubiläums-Lotterie
 Ziehung sicher schon 3. u. 4. Oktober 1902
 Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinnen verwandt.
7000 Geld-Gewinne zuz.
90 Gewinne i. W. Mk. 50000
 Loose à 1 M.; 11 Loose 10 M.
 empfiehlt **J. Stürmer**, General-Agent, Strassburg i. Els.,
O. Kleinschmidt, Schröder & Simon, O. Schröder
 und alle durch Loose und Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

— Reines —
Schweine-Schmalz
 Pfd. 60 Pfg.
Back-Butter
 fette, kernige, wohlschmeckende Sorten.
F. H. Krause,
 Gr. Ulrichstr. 44. Zosmannstr. 40.
 Leipzigerstr. 23. Steinweg 24.
 Ritter Markt 15. Bernburgerstr. 16.
 Gr. Steinstr. 39. Burgstr. 7.

Möbelfuhren
 jeder Art, hier und auswärts, befohrt billig
Carl Gummel, Schmalzerstr. 3.
Möbelfuhren
 jeder Art nach hier u. auswärts befohrt
Alb. Ackermann, Kl. Ulrichstr. 11, 1.

Jeder Teilnehmer muß unbedingt schon am 1. Oktober ds. Jrs.
6 garantiert sichere Treffer
 erzielen. Nur einmalige Zahlung. Man verlange sofort Prospekt.
Friedrich Esser, Langgasse 11, Frankfurt a. M.

Otto Giseke Nachf., Oscar Schill.

Grosse Auswahl nur erster Neuheiten
Irishen Dauerbrand-Regulier-Füll-Oefen,
 schwarz, vernickelt, farbig, emaillet und Majolika-
 Ausführung, in runden und hohen Formen.
Transportable Sparkochherde
 für Gaudalationen, Hotels u. Defensionen,
 jede Größe.
Petroleum-Heiz-Oefen.

Otto Giseke Nachf., Oscar Schill.

Für Tapezierer. Für Tapezierer.
Dekorations-Kursus.

Zu dem am 14. Oktober d. Js. beginnenden
Fachkursus
 in geometrischem Zerschneid und Freihanddekoration haben wir
 die Gefälligkeit und Beihilfe hiermit zur regen Teilnahme höchst ein-
 gering. Alles Nähere, sowie die Viten zum Einzeichnen liegen bis zum 10. Oktober bei
 den Kollegen **H. Quentz**, Thomaskstr. 10/11, II. und **H. Köster**, Sophien-
 strasse 22, Hof 1, aus.

Die Gehülfschaft der Tapezierer v. Halle.
Konkursmassen-Ausverkauf.
 Das Sabor's Wwe. & Coln'sche Konkurs-Waarenlager, be-
 stehend aus
Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen,
Tischdecken, Unterröcken, Wäsche,
Tricotagen,
 sowie auch andere Waaren kommen von heute ab
Leipzigerstrasse 103
 Vormittag 9-1 Uhr, Nachmittag 3-6 Uhr zum Verkauf.

Doppelbier II.
 ärztlich empfohlen für Brustkranke,
 Magenleiden, Reconvaleszenten etc., em-
 pfeht **Heinr. Müller Ww.,**
 Schwenmehrauerel, Fernsprecher 2649.

Hübneraugen
 Spezialität gegen Wargen u. Horn-
 haut empfiehlt **M. Walteggott,**
 Gr. Ulrichstrasse 30.

Schnellpressen
 Reparaturen
 in Buch- und Steindruck werden prompt und gut ausgeführt von
Oskar Bärthold
 Inf. Julius Ng.-1,
 Schwerdtfegerstrasse 13.

selbstgefertigter Möbel-Ausstattungen

und einzelne Stücke, aus bestem Material gearbeitet, empfiehlt billig
G. Schaible, Möbelfabrik mit elektr. Betrieb,
 sowie gr. Polsterwerkstatt.
 Magazine: **Gr. Märkerstr. 26 u. 2**, am Rathskeller. IIII Fernsprecher IIII.
 Besichtigung ohne Kaufzwang. — Uebernahme sämtl. Innen-Decorationen. — Gekaufte Möbel werden gern zur späteren Lieferung aufbewahrt.